

## GFK Bahnsteige aus Geesthacht

Sie sind Spezialisten und innovativ, wenn es um Konstruktionen aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) geht: Das Geesthachter Unternehmen CTS hat jetzt seinen Großauftrag in Aussicht:



Joachim Wilczek (3. von rechts) informiert eine russische Delegation über die Möglichkeiten, an der Schnellzugstrecke zwischen Moskau und St. Petersburg Bahnsteige aus GFK zu bauen. Foto: Timo Jann

**Geesthacht.** Sie sind Spezialisten und innovativ, wenn es um Konstruktionen aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) geht: Das Geesthachter Unternehmen CTS hat jetzt seinen Großauftrag im Visier: Eine russische Delegation hat sich im CTS-Innovationszentrum in Geesthacht über die Möglichkeiten des Baus von Bahnsteiganlagen aus GFK informiert.

„Das waren sehr gute Gespräche. Wir hoffen jetzt, den Auftrag zum Bau von 30 bis 40 Bahnsteigen entlang der neuen Schnellzugtrasse zwischen Moskau und St. Petersburg zu bekommen“, sagt CTS-Geschäftsführer Joachim Wilczek.

CTS hatte 2006 mit dem weltweit ersten Bahnsteig aus Kunststoff in Graal-Müritz für Furore gesorgt. „Das hat international großes Interesse hervorgerufen Auch in Russland möchte man jetzt mit GFK arbeiten, weil das schnell und kostengünstig geht“, sagt Wilczek. Und weiter: „Unsere modulare Bauweise kommt den

Auftragnehmern sehr zu Gute.“ Im Werk an der Mercatorstraße werden die Bauteile vorgefertigt, dann zu den Baustellen gebracht und dort montiert. „Leicht wie Kunststoff, stark wie Stahl“ ist dabei das Motto. CTS baut immer öfter Bahnanlagen aus glasfaserverstärktem Kunststoff.



Joachim Wilczek zeigt: So puschelig sieht die Glasfaser aus, die den Kunststoff verstärkt. Foto: Timo Jann

„Der Besuch der russischen Delegation gibt uns recht auf unserem Weg, auf neue Werkstoffe zu setzen“, sagt der Geschäftsführer des modernen Unternehmens. Als er sich 2002 mit CTS im neuen Gewerbegebiet angesiedelte, gab es 20 Mitarbeiter. Heute beschäftigt CTS 55 Menschen und plant für das Frühjahr 2010 den Bau einer neuen Produktionshalle. „Wir hoffen jetzt auf den Auftrag für die Bahnsteige an der Schnellzugstrecke, denn es sieht sehr gut für uns aus. Das wird weitere Jobs für Geesthacht mit sich bringen, denn wir wollen weiter expandieren“, sagt Joachim Wilczek.

Er hatte mit seinen russischen Gästen einer namhaften Baukonstruktions-Firmengruppe unter anderem von CTS konstruierte Bahnanlagen im Raum Hamburg und Berlin besucht und in Berlin auch ein Gespräch mit Experten der Bahn-Tochter DB-International geführt. Vermutlich werden die Reisenden zwischen Moskau und St. Petersburg schon 2010 zukunftsweisende Bahnsteige „Made in Geesthacht“ nutzen können. „Glasfaser verstärkter Kunststoff ist die Faser der Zukunft“, so Wilczek. „Das Material bietet gegenüber herkömmlichen Baustoffen viele Vorteile, etwa eine schnelle und einfache Montage ohne Kran, und es ist leicht zu bearbeiten“, sagt er.

Quelle: Geesthachter Zeitung. Freitag, 11. September 2009 14:40 - Von Timo Jann